

Anfrage der AfD-Fraktion Ludwigshafen; Situation Flüchtlingskinder

KSD 20150709

Anfrage 01/2015

**AfD-Fraktion Ludwigsha-
fen**
Moltkestr. 8
67059 Ludwigshafen



An Frau
Oberbürgermeisterin
Dr. Eva Lohse

Ludwigshafen, 08.01.2015

Anfrage zur Stadtratssitzung am 09.02.2015

der AfD-Fraktion Ludwigshafen

Titel: Situation Flüchtlingskinder

Sehr geehrte Frau Dr. Lohse,
die AfD-Fraktion Ludwigshafen hat sich kundig gemacht, wie sich die Situation von Flüchtlingskindern in Bezug auf die Versorgung mit KiTa-Plätzen und bei der zur Einschulung anstehenden schulpflichtigen Kindern derzeit darstellt. Unseres Erachtens ist die Situation aus mehreren Gründen besorgniserregend und veranlasst uns daher zu dieser Anfrage.

Es bleibt zunächst zu konstatieren, dass nach unserer Recherche bis heute kein flächendeckendes Zuteilungs- und Verteilungssystem für KiTa-Plätze in Ludwigshafen existiert. Dies ist aus unserer Sicht im Jahre 2015 anachronistisch und in keinsten Weise hinnehmbar. Die Folge dieses Versäumnisses ist, dass es weder einen zentralen Überblick über Kapazitäten, frei werdende Plätze und/oder bedarfsorientierter Versorgung gibt, mit der Konsequenz, dass Flüchtlingsfamilien bei der Suche nach entsprechenden Plätzen völlig alleine gelassen werden. Die Stadt zieht sich trotz eines gesetzlichen Anspruchs auf KiTa-Plätze und Förderung auf Personalengpässe und fehlende Kapazitäten zurück. Es werden allenfalls Bescheinigungen ausgestellt, dass eine Aufnahme in städtischen Einrichtungen derzeit oder absehbar nicht möglich ist.

Ebenso unbefriedigend stellt sich nach unserer Auffassung die Situation für Kinder da, die erstmals grundschulpflichtig werden und über keine oder unzureichende deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Hier ist uns nicht bekannt, dass die Stadt Ludwigshafen als zuständiger Schulträger ausreichende Bemühungen unternimmt, um den Kindern vor Einschulung durch entsprechende Sprachförderung einen erfolgversprechenden Schulbeginn zu ermöglichen. Auch dies ist aus Sicht der AfD-Fraktion mehr als skandalös, da sowohl die Grundschulen durch Einschulung nicht schulfähiger Kinder überfordert werden, als auch ein Fehlstart der Kinder in Kauf genommen wird. Hier gilt es allen Kindern eine gleiche Startchance zu vermitteln, um dem Bildungsauftrag der Kommune gerecht zu werden.

Daher unsere Fragen:

1. Wie gedenkt die Stadt künftig, den Anspruch von Flüchtlingskindern auf einen KiTa-Platz zu realisieren?
2. Gibt es Bemühungen der Stadtverwaltung, kurzfristig ein Steuerungssystem einzuführen, welches eine moderne ressourcen –und kapazitätsgerechte Steuerung der Bedarfe im KiTa-Bereich ermöglicht und die Stadt in die Lage versetzt, überhaupt eine Planung und Steuerung vorzunehmen? Wenn ja welche? Wenn nein warum nicht?
3. Welche Strukturen stellt die Stadt Ludwigshafen zur Verfügung, um Flüchtlingskindern zeitnah nach ihrer Ankunft eine Sprachförderung angegliedert zu lassen?
4. Wie gewährleistet die Stadt Ludwigshafen, als zuständiger Schulträger, dass schulpflichtige Kinder keinen traumatisierenden Schulstart wegen unzureichender Sprachkenntnisse erfahren müssen?
5. Welche Bemühungen werden seitens der Stadt derzeit unternommen, vakante ErzieherInnen-Stellen schnell zu besetzen und damit Kapazitätsausfälle oder – Unterdeckung der Räumlichkeitsnutzung nur aufgrund fehlenden Personals zu vermeiden?
6. Wurde seitens der Stadt Ludwigshafen in Erwägung gezogen, Quereinsteigerprogramme aufzulegen, um den Marktengpass bei ErzieherInnen zeitnah zu kompensieren (z.B. Angebote an ausgebildete Tagesmütter zum Berufswechsel etc.)?
7. Kann sich die Stadt vorstellen, eine zentrale Not-KiTa einzurichten, um unterjährig ankommende Flüchtlingskinder bis zu einer Regelaufnahme zu betreuen und bereits mit Sprachfördermodulen zu versorgen?
8. Kann sich die Stadt vorstellen, die geänderte Rechtslage der nunmehr möglichen früheren Arbeitserlaubnis zu nutzen und Flüchtlinge mit pädagogischem Hintergrund auch zur Betreuung der Kinder zu beschäftigen? Gibt es Ansätze oder Kontakte hierzu zu der örtlichen Arbeitsagentur, die bei entsprechendem Bedarf und Mangel an deutschen oder EU-Kräften die Erlaubnis hierfür erteilen könnte?
9. Welche Maßnahmen existieren im städtischen Angebot von Ludwigshafen, den Kindern von Flüchtlingen zu signalisieren, dass sie in unserer Kommune willkommen sind (Stichwort: Willkommenskultur) z.B. durch Freikarten für Kindertheater, kostenfreier Zugang zur Stadtbibliothek, Hallenbadzutritt, etc.?
10. Kann sich die Stadt Ludwigshafen vorstellen, die Sportvereine zu kostenfreien Vereinspatenschaften für Flüchtlingskinder zu bewegen oder ein solches Engagement der Vereine seitens der Stadt zu unterstützen?

Wir bitten um mündliche Beantwortung unserer Anfrage im Stadtrat.

Jörg Matzat
Fraktionsvorsitzender